

Ergebnisse:

- Insgesamt haben erfreulicherweise 943 SuS von möglichen 1094 SuS der Jg. 5-11 an der Umfrage teilgenommen. Die meisten Probanden befanden sich im Alter zwischen 12 und 15 Jahren (522 SuS). Von den teilgenommenen SuS der Umfrage waren 525 männlich und 419 weiblich.
- Auf Grund der Mehrfachnennungen ergaben sich folgende Top 6 der häufigsten genannten Messenger:

WhatsApp	915 SuS (97%)
Instagram	529 SuS (56%)
YouTube	484 SuS (51%)
Snapchat	464 SuS (49%)
Facebook	374 SuS (40%)
Skype	350 SuS (37%)

Somit benutzt fast jeder der Befragten WhatsApp als Messenger.

- Auf die Frage, wann unsere SuS meistens die sozialen Netzwerke zum Austausch mit anderen Menschen nutzen, ergab sich aufgrund der Mehrfachnennungen folgende Top 3 auf Schul- und Freizeitebene:

Auf dem Schulweg	335 (36%)
In der Mittagspause	325 (35%)
In den großen Pausen	255 (27%)

Alleine während meiner Freizeit	598 SuS (64%)
Abends im Bett	568 SuS (60%)
Immer wenn ich eine Nachricht bekomme	479 SuS (51%)

Es wird ersichtlich, dass die Handynutzung rund um die Uhr eine große Einflussnahme und/oder Ablenkung auf die Alltagsgestaltung darstellt!

- In welcher Form die SuS bereits in den sozialen Netzwerken „Cybermobbing“ mitbekommen haben, beantworteten sie:

Mit Texten/kurzen Aussagen	491 SuS (53%)
Mittels Sprachnachrichten	285 SuS (31%)
Durch Fotos	251 SuS (27%)
Durch Videos	181 SuS (19%)

Mobbing wird auf unterschiedlichen Kommunikationswegen betrieben. Die SuS nutzen dabei die ihnen zur Verfügung stehenden medialen Kommunikationswege.

- Auf die Frage, wie oft die SuS in diesem Schuljahr mitbekommen haben, dass Mitschüler/innen in einem sozialen Netzwerk (wie z.B. WhatsApp, Facebook oder ähnliche) über mehrere Wochen absichtlich beleidigt, bedroht oder bloßgestellt wurden, ergab sich folgendes Ergebnis:

51,2% der Befragten haben in diesem Schuljahr nichts davon mitbekommen, dass in den genannten Netzwerken absichtlich beleidigt, bedroht oder bloßgestellt wurde.

22,7% hingegen haben in diesem Schuljahr Formen des Cybermobbings, 25,4% haben dies mehr als einmal mitbekommen!

Diese Ergebnisse decken sich mit den Umfragewerten anderer anerkannter Studien (z.B. Jim-Studie)!

- ✚ Bei der Frage, wie oft wurdest du selbst in diesem Schuljahr in einem sozialen Netzwerk (wie z.B. WhatsApp, Facebook oder ähnliche) von Mitschüler/innen über mehrere Wochen absichtlich beleidigt, bedroht oder bloßgestellt, antworten die Probanden:

79,6% der Befragten waren in dem Schuljahr nicht selbst von Mobbing betroffen. 13,2% hingegen waren in dem Schuljahr selbst von Cybermobbing betroffen, 6,6% mehr als einmal.

Diese Ergebnisse decken sich mit den Umfragewerten anderer anerkannter Studien (z.B. Jim-Studie)!

- ✚ Auf die Frage, hast du selbst in diesem Schuljahr andere Mitschüler/innen in einem sozialen Netzwerk (wie z.B. WhatsApp, Facebook oder ähnliche) über mehrere Wochen absichtlich beleidigt, bedroht oder bloßgestellt, antworten die SuS:

84,6% der Befragten kreuzten „Nie“ an,
11,3% „Einmal“ und
3,5% „Mehr als einmal“.

Diese Ergebnisse decken sich ebenfalls mit den Umfragewerten anderer anerkannter Studien!

- ✚ Wie sah die Reaktion der SuS aus, die im letzten Schuljahr mit Vorfällen zu tun hatten?

Die meisten Befragten haben bei der Möglichkeit der Mehrfachnennung auf das Mobbing nicht reagiert (42 %) – da gilt es genauer hinzuschauen, 28% sind aus der entsprechenden Gruppe bei WhatsApp ausgetreten und 22% haben sich an Freunde gewendet.

- ✚ Welche Ansprechpartner kennen die SuS, an die sie sich in einer solchen Situation wenden können? Folgende Ergebnisse brachte die Untersuchung:

Auf familiärer Ebene gaben 73% der SuS ihre Eltern, 45% die Geschwister und (68% ihre Freundinnen) an.

Auf schulischer Ebene gaben die SuS die Lehrer mit 37%, die Sozialpädagoginnen 31%, die Beratungslehrer 16%, die Streitschlichter 14%, die Schulleitung 12% und die Beratungsstellen ebenfalls mit 12% an.

- ✚ Auf die Frage, an wen würdest du dich wenden, wenn du Probleme in einem sozialen Netzwerk hättest, ergab sich folgendes Bild:

Auf Familienebene gaben 67% der SuS ihre Eltern und 37% Geschwister als mögliche Hilfsperson an (Freundinnen 60%).

Auf schulischer Ebene wurden von den SuS die Lehrer mit 18%, Sozialpädagoginnen 13%, Beratungslehrer 6%, Streitschlichter 5%, Schulleitung 6%, Beratungsstellen 4,0% genannt.

- ✚ Wurde in der Schule über den Umgang miteinander in den sozialen Netzwerken miteinander gesprochen? Wenn ja, wo? Aufgrund der Antworten ergaben sich folgende Top 3 aller Unterrichtsfächer:

KG: 43%

KL: 39%

GL: 11%

- ✚ Auf die abschließende Frage, was die SuS in der Schule über den Umgang miteinander in den sozialen Netzwerken wissen wollen, ergab sich folgende Top 3:

Intensive Auseinandersetzung im Umgang mit Medien: 37%

Rechtliche Grundlagen: 36%

Gemeinsame Regeln erstellen: 35%

Abschließende Bemerkungen:

An dieser Stelle geht zunächst der Dank an die Bereitschaft der Schüler/innen, an dieser Umfrage teilzunehmen und bei der Beantwortung der Fragen ehrlich mich sich und anderen sein. Der weitere Dank geht an die tatkräftige Unterstützung einzelner Lehrer/innen, der Sozialpädagogin sowie an die SV. Gemeinsam mit dem Kollegium entstand somit eine angenehme Atmosphäre bei der Durchführung des Vorhabens.

C. Rigol (Evaluationsberater der WBG)